Erweiterung Friedhof Bümpliz, 1994 : Architekten Ueli Schweizer, Walter Hunziker, Franz Vogel

Autor(en): **U.S / W.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 5: **Einzelfälle = Cas particuliers = Individual cases**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

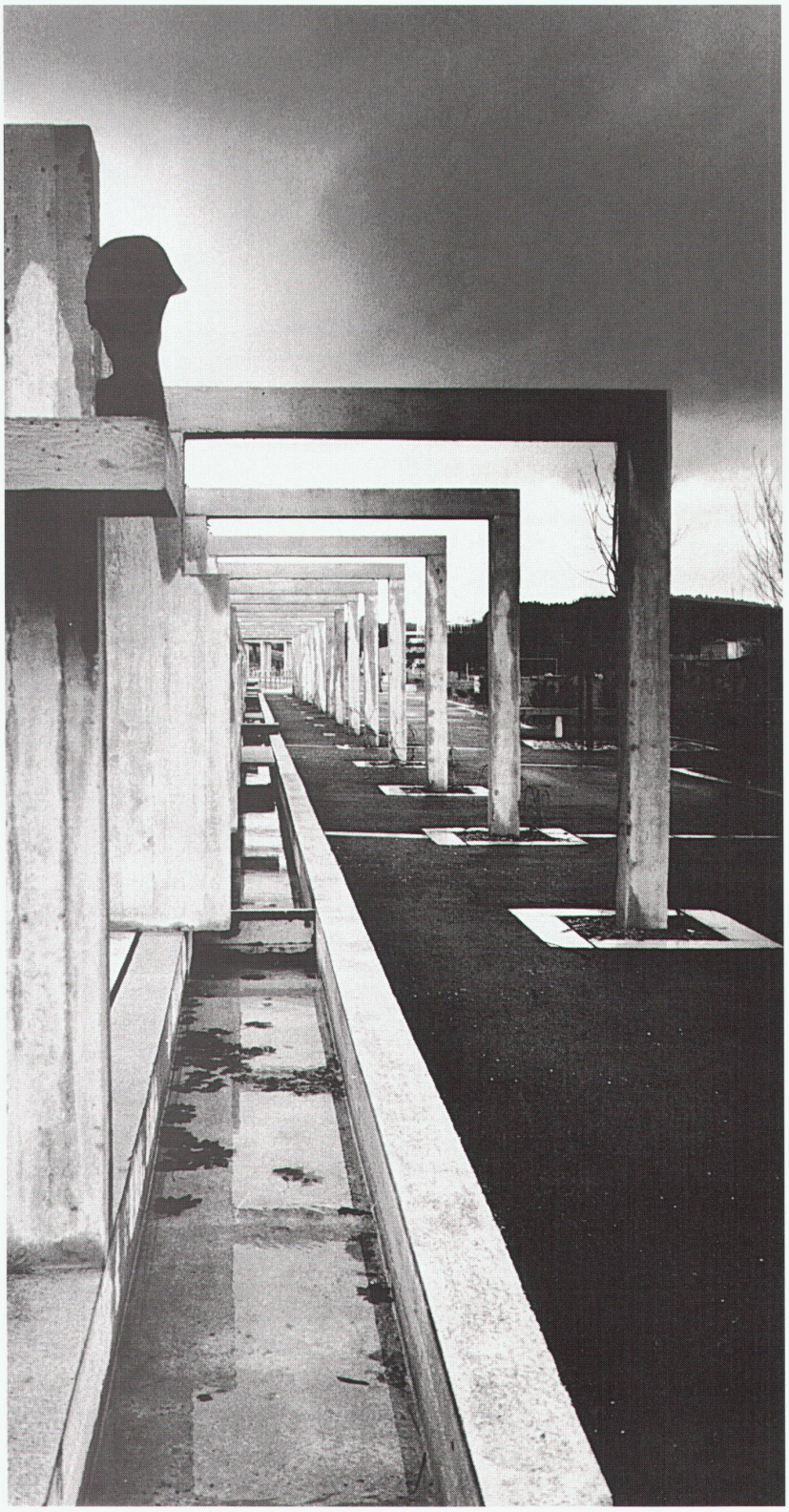
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erweiterung Friedhof Bümpliz, 1994

Architekten: Ueli Schweizer, Walter Hunziker, Bern, Franz Vogel, Landschaftsarchitekt, Bern;
Kunst: Schang Hutter, Derendingen



Pergola der Urnenwand
- Pergola du columbarium
- The urn wall pergola

Umgeben von Wohngebiet stellt der Friedhof Bümpliz mit seiner Lage einen organischen Teil des gesamten Grünraums dar. Nebst seiner Bedeutung als Ort der Bestattung erfüllt der Friedhof zusätzlich eine soziale Aufgabe als Raum stiller Erholung, der Besinnung und des Betrachtens oder auch als Ort der Begegnung. Eine Wegachse vom Dorfkern her führt vom alten zum neuen Friedhofteil raumübergreifend in eine langgestreckte Mittelzone, wo der Besucher von einem Wasserlauf begleitet wird, weitet sich zu einem lindenbestandenen Platz und einem Wasserbecken und endet beim westlichen Friedhofzugang in Form einer offenen Eingangshalle.

Die geometrische Anordnung der Anlage und die Einteilung von Grabfeld und Urnenwänden ist bewusst streng gehalten, unter differenzierter Anwendung einfacher Grundmuster. Demgegenüber sollen die natürliche Form des Pflanzenwuchses und die «Spuren der Zeit» einwirken können. In diesem Gemeinschaftswerk von Mensch und Natur sollen die Bestattungen, der Wechsel der Jahreszeiten, das Kommen und Gehen der Besucher und das Licht- und Schattenspiel auf Gebautem an die Dimension von Zeit und Vergänglichkeit erinnern können. Die Architektur der Anlage kreist um das Mysterium des Todes als zentrales Thema: Natur und Gebautes – Bäume und Holzstelen, Erde und Beton, Regen und Wasserkanäle – wachsen auseinander hervor und gehen ineinander wieder auf.

Die Eisenplastiken von Schang Hutter beleben auf hintergründige Weise den «semantischen Purismus» des Bümplizer Friedhofs. Aus verschiedensten, auch unerwarteten Winkeln betrachten diese Figuren eine Landschaft der Toten, deren rätselhafte Konstruktion ihnen vertraut zu sein scheint.

U.S., W.H., Red.

Urnenwand
- Columbarium
- The urn wall

Gesamtplan
- Plan d'ensemble
- General plan

Fotos: Rolf Schenk, Bern



